

# Wie Radebeuler THWler zu Karpfenrettern werden

Im Ortsteil Naundorf drohte ein großes Fischsterben im Dorfteich. Der Dorfverein rief das THW um Hilfe – quasi in letzter Sekunde.

Von Ines Mallek-Klein

Die Hitze der vergangenen Tage hätte den Teich im Radebeuler Ortsteil Naundorf beinahe zum Kippen gebracht. Das Wasser war zu warm, die Niederschläge zu wenig ergiebig und so sank der Sauerstoffgehalt in dem Gewässer rapide. So rapide, dass die ersten Fische starben.

Sie wurden von den Bewohnern auf dem Rücken treibend im Wasser oder im nahen Uferbereich gefunden. Der Dorfverein ließ den Sauerstoffgehalt messen. Er lag bei rund zwei Milligramm je Liter Wasser.

## Modriger Geruch aufgefallen

Mindestens drei Milligramm müssten es sein, um die Fische überleben zu lassen. Der Verein beschloss, das Technische Hilfswerk (THW) um Hilfe zu bitten. Noch am Freitagabend rückten die Helfer an.

Sie hatten kein Wasser dabei, wohl aber drei Pumpen, die an verschiedenen Stellen im Teich positioniert wurden. „Sie erzeugen jetzt einen Art Springbrunnen. Bei der Umwälzung reichert sich das Wasser wieder mit Sauerstoff an und wir hoffen so, ein Kippen

des Teiches zu verhindern“, sagt der für Radebeul zuständige Ortsbeauftragte Fabian Scholz. Schon als man an den Teich heranfuhr, fiel den THWlern der modrige Geruch auf. In dem Teich schwimmen unter anderem Karpfen, aber auch andere Fische.

## Ein außergewöhnlicher Einsatz

Wie sehr sie den frischen Sauerstoff gebraucht haben, zeigte sich nur Minuten, nachdem die Pumpen in Betrieb waren. Rund um die drei Springbrunnen tummelten sich die Fische im Wasser. Wie lange die Pumpen noch benötigt werden, sei offen, so Scholz. Eventuell könnte auch Frischwasser in den Teich gelassen werden. Doch dazu müsse man noch mit der Radebeuler Stadtverwaltung sprechen.

Für die THWler war es ein außergewöhnlicher Einsatz. Sie hatten am Sonnabend gemeinsam mit der Radebeuler Feuerwehr zum Tag der offenen Tür eingeladen. „Wir machen das alle zwei Jahre, um zu zeigen, was das Ehrenamt alles leisten kann und wie viele Menschen es gibt, die sich engagieren“, so Scholz. Das sei ein wichtiges Signal in dieser Zeit, ist er überzeugt. Der Tag sei aber auch den Familien der Retter gewidmet, die deren Engagement unterstützen und oft zurückstecken müssten, wenn urplötzlich zum Einsatz gefunden würde – seien es nun Hochwasser, Waldbrände oder kollabierende Dorfteiche.



Die Helfer des THW Radebeul installieren Umwälzpumpen am Naundorfer Dorfteich. Kleine Springbrunnen im Teich sollen zudem helfen, das brackige Wasser wieder mit Sauerstoff anzureichern.

Foto: THW Radebeul